

1925-1996

1932-1996

Disentis/Mustér  
1914-1996

Bergün/Bravuogn  
1921-1996

Gott,  
deine Hilfe schützt mich!

Psalm 69, 30

«Bündner Tagblatt» kostenlos.

BT WERBUNG  
BÜNDNER TAGBLATT

Tel. 081 255 34 44

BÜCHER

BÜNDNER 2. 24.8.96

Michael Donhauser

## «Livia oder die Reise» – Ausflug in die grosse Freiheit

*Literatur aus dem «Ländle»;  
Michael Donhauser ist gebürtiger Liechtensteiner, allerdings schon seit langem in die Metropole, nach Wien, abgewandert. Auch sein neues Buch «Livia oder die Reise» erzählt vom Zuhause sein in der Fremde.*

Von Annette Hadjikhani

Hier verweist der Titel einmal direkt auf das Thema der Erzählung. Es wird von einer Frau und von einer Reise die Rede sein. Bei Michael Donhauser ist es eine Geschichte

vom gemeinsam Unterwegssein. Erzählt wird, wie man zueinander und zu einem Ziel gelangt. Das Ankommen impliziert dabei auch wieder Trennung und Aufbruch, lässt die Freiheit zu neuen Erfahrungen offen.

### Rauchpausen im Erzählen

Die Erzählung soll eine Liebesgeschichte, sogar eine Liebeserklärung sein. Man sieht aber als Leser wenig von der, der diese Erklärung eigentlich gilt. Die Hauptperson, jene junge Frau, die der Erzähler bei einem der gelegentlichen Treffen der hiesigen Clique mehr aus einer Laune heraus zu seiner Reise einlädt, wird zwar vertraute, sogar intime Partnerin des Ich-Erzählers. Sie gewinnt aber, ohne eigene Erzählperspektive in der heimlichen Zweisamkeit wenig Kon-

turen. Nur über den Erzähler erfahren wir etwas von ihren Lebensumständen und Angewohnheiten, etwa der, sich jede Viertelstunde eine Zigarette anzuzünden.

Im Mittelpunkt steht die Beziehung, die sich nach den halb versteckten und verdrängten Vorstellungen des Erzählers als eine der üblichen Ferienbekanntschaften entwickelt. Dabei hatte er sich doch vorgenommen, mit den Vorstellungen über ihre Beziehung nicht den üblichen Klischees und Erwartungshaltungen zu verfallen. So wird beschrieben, was mehr sein soll als ein gewöhnlicher Urlaubsflirt, die Gesten der Vertrautheit; gemeinsam zu rauchen, sich ohne Worte zu verstehen, an den Händen zu halten und gemeinsam die Reise zu erleben. Ge-

spräche dagegen sind spärlich und verlaufen sich meist im Gefühl, aneinander vorbeizureden.

### Von einer Reise erzählen

Auch eine Reise wird erzählt. Es klingt sogar etwas von einem Roadmovie mit, als beide aus Liechtenstein aufbrechen, in einem etwas klapprigen Volkswagen quer durch Frankreich bis an den Atlantik fahren, Kafka und Moravia und Musik von Rock bis Psychedelic im Gepäck. Der Erzähler hat aber auch eine Strassenkarte mit vorgezeichneten Routen eingepackt und statt das Land, mit dem er schon durch frühere Aufenthalte vertraut ist, auf seine Weise zu erkunden, führt er uns in einer Art literarischen Guide Michelin über das französische Stras-

sennetz durch Auberges und Gastronomie.

Dabei hat Donhauser durchaus das sprachliche Vermögen, Treffendes und Überraschendes zu erzählen. Wo er seine eigene, authentische Perspektive durchhält, gelingen ihm aussergewöhnliche Beschreibungen, gerade vom Alltäglichen. Dann kann er Natur frei von Klischees beschreiben. Und neben seinen rundlichen, blumig gekleideten Wirtinnen und den stämmigen Lastwagenfahrern finden wir wirklich charakteristisch gezeichnete Figuren und Begegnungen.

Letztendlich ist der Aufbruch in eine grosse Freiheit aber doch ein gewöhnlicher Ausflug geworden.

Michael Donhauser, Livia oder die Reise, Residenz-Verlag Salzburg, 1996, 295 Seiten, 40 Franken.